

Königliche Preussische Stettinische Zeitung



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourmieg.)

No. 101. Montag, den 17. December 1821.

Berlin, vom 11. December.

Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg; Schwerin sind nach Dresden von hier abgegangen.

Der General-Major Prinz von Solms-Hohenzolms-Lich sind von Wien, und der Kaiserl. Russ. Feldjäger Lieutenant Dimitreff als Courier von St. Petersburg hier angekommen.

Berlin, vom 12. December.

Der Königl. Französische Cabaret: Courrier Tamiser ist von St. Petersburg hier angekommen.

Hamburg, vom 8. December.

In Briefen aus Cadix wird die nicht zu verbürgende Nachricht gegeben, das Lima durch die Royalisten wieder genommen worden sey.

Frankfurt, vom 4. December.

Es scheint sich zu bestätigen, daß zwischen dem Baierschen und dem Wiener Hofe ein neuer Vertrag abgeschlossen worden ist, welcher eine innigere Vereinigung beider Cabinette beabsichtigt.

Vom Main, vom 4. Dec.

Am 2ten traf der Präsidial Gesandte, Graf Buol-Schauenstein, wieder in Frankfurt ein.

Das erste Aufrägal-Urtheil seit Errichtung des deutschen Bundes ist gefällt. Der Fall war dieser: Im Jahr 1806 machte Hessen-Darmstadt ein Anlehen zu Frankfurt, gab einige Aemter zum Unterpfand und zahlte die Zinsen bis 1810. Dann erklärte es aber: da jene Aemter seit 1802 an Nassau gefallen, so müsse diese die Schuld übernehmen. Den Streit, der darüber entstand, verwies der Bundestag an das bayerische Appellations-Gericht zu München, das jetzt dahin entschieden hat: der Großherzog von Darmstadt ist verpflichtet, vorläufig die Gläubiger zu entschädigen, unter Vorbehalt, sich dann mit Nassau zu berechnen.

Vom Main, vom 5. Dec.

Auf Cerigo und Ithaka nehmen die Unruhen eine sehr ernsthafteste Wendung; mehrere Engländer und viele Tür-

ken haben schon bei denselben ihren Tod gefunden; die Entwaffnung aller Bewohner der Ionischen Inseln ist befänglich verordnet.

Vom Main, vom 7. Dec.

Selbst aus Ungarn und Italien kommen Fremde nach Bamberg zum Fürsten von Hohenlohe, und ziehen — ungeheilt wieder heim.

Italiensische Gränze, vom 29. November.

Die Central Regierung der Griechen und Albanesen für Epirus ist endlich zu Guli gebildet; ein Senat ist die höchste Behörde. Der Fürst Mauro Cordato ist zum Präsidenten dieses Senats ernannt, in welchem mehrere Befehlshaber sitzen, da er nicht allein mit der Civil-Regierung, sondern auch mit der Leitung der militairischen Unternehmungen beauftragt ist. Ali Pascha hat seine Citadelle bei Janina noch nicht verlassen. Türken und Griechen misstrauen ihm.

Auch dem Oesterreichischen Internuntius hat die Pforte in einer Note ihre Neigung zum Frieden und die Nothwendigkeit der Maßregeln erklärt, die sie gegen die Rebellen unter den Griechen genommen.

Aus Italien, vom 25. Nov.

Man bemerkt, daß der heilige Vater sorgfältig vermeidet, seiner Familie irgend eine höhere Auszeichnung zu vertheilen. Pius VII., hat nie etwas für seine Familie gethan; er hat seinen Verwandten keine hohe Aemter ertheilt, sie nicht in Cardinals Collegium aufgenommen, nicht zu Fürsten erhoben; er läßt sie in einer, zwar ehrenvollen, aber seit seiner Erhöhung unveränderten Lage. Gewiß wird die Nachwelt diese weise Zurückhaltung unter die schätzbaren Eigenschaften eines durch seine Leiden berühmten Oberhauptes der Kirche zählen.

Aus Italien, vom 3. December.

Bei der östreichischen Armee in Neapel sind starke Reductionen vorgenommen worden: am 24. November mehr den Riesen Dragoner, ein großer Theil der Offiziere des Ingenieurkorps und des Generalkaabs, das ganze Mineur- und Sappeur-Corps, die Sanitäts-Division, ein beden-

tendes Fels Spital, nebst vielem Fuhrwesen und Artillerie Train, zurückgehen. Auch sind mehrere auf andere Posten beorderte Beamten und Offiziere vom Hauptquartiere nach ihrer Bestimmung aufgezogen.

Das von Copen angekommene neapolitanische Schiff Volcano, ward von einem griechischen Corsaren angehalten. Er leute den Capitain, die Mannschaft und drei jüdische Passagiere in Fesseln, und brachte das Schiff nach der kleinen Insel Capo zwischen Candia und Rhodus. Hier wollte er sogleich zur Ermordung der drei Juden schreiten, und nur durch vieles Bitten gelang es dem Capitain, ihr Leben zu fristen. Doch wurden den Juden 20,000 türkische Piaster und alle ihre Effekten geraubt; auch nahm der Corsar den größten Theil der Ladung, in Seide, Salläpfeln zc. bestehend, aus dem Schiffe. Selbst die Akriden des Capitains wurden ihm geraubt, und 1500 Thaler eigenes Vermögen gab er, um die Lebensrettung der Juden zu erlangen.

Neapel, vom 16. November.

Ein königl. Dekret vom 13ten d. bestimmt Folgendes: Alle Lehrer und Lehrerinnen von Privatschulen müssen ihren Unterricht bei offenen Thüren erteilen, damit die Polizei, so wie die Junta des öffentlichen Unterrichts Zutritt haben können, wenn es ihnen gefällt.

In einem, im Journale *Veider Sicilien* enthaltenen Schreiben des königl. Staats-Secretariats der inneren Angelegenheiten, an den Präsidenten der Junta des öffentlichen Unterrichtes, Kardinal Erzbischof von Neapel, heist es unter andern: „Wenn der Sohn Gottes dem heil. Petrus und den Aposteln das Amt übertrug, die Völker zu lehren, so müssen wir nothwendig die Bischöfe, ihre Nachfolger, als die alleinigen Depositarien der reinen und wahren Moral anerkennen; und da die Kinder den ersten Unterricht von ihren Eltern erhalten, diese indessen, wenn sie selbst unwissend, ihre Kinder nicht wohl belehren können, das Anhören der Predigten aber, den Eltern Gelegenheit giebt, ihre eigene Gottesfurcht zu begründen: so sollen Alle, welche sich weigern, bei den Predigten zu erscheinen, als Bagabonden erklärt, Brauteleute aber, welche in den Stand der heiligen Ehe treten wollen, den strengsten Prüfungen unterworfen werden.“

Paris, vom 1. December.

Seit dem 20ten haben sich unsere Aerzte aus Barcelona nach dem Quarantaine-Kordon vor der Stadt begeben, nachdem sie einen Ausbruch niedergesetzt, um den 400 Frankosen, die dürstig zurück geblieben, gesammelte (freilich auf den Mann nur 7 bis 8 Fr. betragende) Almosen zuzutheilen. Mehrere sind so in Nothen, daß sie sich zum Begräbniß der Leichen für 2½ Fr. täglich hergeben müssen. Doctor Audouard, der viele Leichen zergliedert, hat auch den schwarzen Brechschaff untersucht, gekostet und sich damit die Hände gewaschen, um zu prüfen: ob diesem Stoffe ansteckende Kraft beizubohre?

Lissabon, vom 17. Nov.

Hr. Ferrao legte den Cortes eine Schrift vor, betitelt: „Mönchlicher Betrug, von einem konstitutionellen Klostergeistlichen entlarvt.“ Sie enthalte viele Wahrheiten, und man müste Sorge tragen, um die 5758 Mönche und 3000 Nonnen vor den Bedrückungen, denen sie ausgesetzt sind, zu sichern. Zugleich erinnerte er: daß 1822 das Kapitelsjahr, die Cortes der Mönche, falle, die sich vorzüglich damit beschäftigen, von Rom aus eine außerordentliche Visitation zu erkaufen, solche aber weiter nichts als ein Mittelchen ist, neue Steuern von den

Klöstern zu erpressen und das wenige Geld auszulagen, was die orientlichen Bischofen übrig gelassen. Da eine Reform der Klöster im Werke sey, solle das Kapitelsjahr ausgesetzt bleiben.

Madrid, vom 19. November.

Zu Alcalá del Real saßen die Wahlmänner vor ihrem Versammlungsaal einen Satz aufgestellt, mit der Aufschrift: Es werde Begehrnisse Herrn, wenn die Wahl nicht auf einen bestimmten Herrn fiele.

Madrid, vom 20. November.

Nach einem Gerüchte wollte man vorgestern Abend den Präsidenten der Cortes, den Herrn Martinez de la Rosa, ermorden. Der Anschlag wurde aber vereitelt.

Ein Brief aus Cadix meldet, daß die dasigen Einwohner dem gegenwärtigen Ministerio unter keinem Vorwande sich unterwerfen wölen. Sollte das Ministerium Gewalt brauchen, so sind sie entschlossen, die Brücke von Guaro zu zertrümmern, um jede Verbindung mit dem Continent abzu schneiden. Von Gibraltar läßt man Waffen und Kriegsbedürfnisse kommen und Cadix wird in vollkommenen Vertheidigungsstand gesetzt.

Madrid, vom 22. November.

Aus dem Escorial wurde die Nachricht von dem Hintritt des jungen Herzogs von Cadix mit dem Beisatz gemeldet: „Einige Stunden früher hatte man einen Offizier vom Hause Ihrer königl. Hoheit nach Madrid mit dem Auftrage geschickt, den Mantel der heiligen Jungfrau von Alcala zu holen, weil man von dessen wunderthätigen Kraft die Wiederherstellung des Prinzen hoffte; unglücklicherweise verschied dieser vor der Rückkehr des Offiziers; hätte man sich eifriger benommen, so wäre gewiß die königl. Familie nicht in Trauer versetzt.“

Zu Cadix ist ein Schiff aus der Havanna mit 700,000 Piaster und einigen Kolonialwaaren angekommen. Es bringt aber auch die Nachricht von den Vorkämen in Mexico mit. Am meisten empört es, daß der Vicekönig Odonaju selbst den Aufrührern die Hand bietet, und manche wollen wissen: zur Erreichung dieses Zwecks sey die Wahl absichtlich auf diesen Mann geleitet worden, vorzüglich durch den Vater Arispa, der Mitglied der Cortes von Mexico ist. Odonaju war übrigens schon ein Anhänger des Prinzen de la Paz, und hat sich bei allen Partheien zu behaupten gewußt. Einige Hoffnung setzt man noch auf den General Novella, der in Mexico commandirt, und sehr entschlossen ist.

St. Jago de Chili, vom 15. August.

Der San Martin, Lord Cochrane's Flaggenschiff, der den von Schiffen eingezogenen Impost am Bord hatte, ist in der Bucht von Chorrillos gescheitert. Die Schiffsmannschaft und ein verhältnismäßiges nur unbedeutender Theil der Baarschaften wurden gerettet. Lord Cochrane hat seine Flagge nunmehr auf dem D'Higgins aufgezogen.

Bera Cruz, vom 27. August.

Briefe von Alvarez, dem Staats-Secretair des Generals O'Donaju, von Don Lorenzo Murphy und von Don Miguel Bellido, datirt Cordoba den 24ten August, sind hier angekommen. Es geht aus denselben hervor, daß General O'Donaju am 22ten in Cordoba ankam und daß General Turbide am Abend des 23ten seinen Einzug daselbst hielt. Die Einwohner hatten sich, Wackern in der Hand tragend, in den Straßen aufgestellt, und mehrere illuminierte Triumphbogen errichtet, unter denen Turbide einherschritt, während die Muff ertönte und die Kanonen abgefeuert wurden. Turbide begab

sch sogleich nach der Kirche, und von dort nach seinem Hause, wo er von dem General O'Donou empfangen wurde und eine Unterredung mit ihm hatte. Kaum war O'Donou zurückgekehrt und in seinem Hause angelangt, als ihm Turbide mit einer zahlreichen und glänzenden Suite seine Aufwartung machte. Am 24ten wiederholte Turbide seinen Besuch und Conferenzen fanden zwischen beiden Generals statt. Kaum waren diese beendet, als Bellido in das Zimmer trat und O'Donou zu ihm sagte: „Alles ist abgeschlossen und ich bin von einem Gefühl der Freude durchdrungen. Ich habe nichts vorgeschlagen, welches nicht auch eingebracht wurde, und nichts ist von mir verlangt worden, was nicht auch auf Billigkeit begründet gewesen wäre. Unsere Tractaten werden morgen publicirt werden, und das ganze Königreich wird dann sehen, daß das gegenseitige Interesse zweier großen Nationen mit einander vereinigt ist.“ General Turbide speisete in dem Hause des Generals O'Donou. Ersterer trachtete die Gesundheit des Letzteren, und Letzterer die Gesundheit des Ersteren aus. Am 24ten, Abends, reiste Turbide nach Puebla ab; auch O'Donou wird die Stadt unverzüglich verlassen. Das Schiff Riquelme ist segelfertig und wartet auf die beiden Commissairs, welche die in Cordova abgeschlossenen Tractate nach Spanien zu bringen haben. Don Juan O'Donou hat sich erboten, seine Autorität dazu anzuwenden, daß die Garnison von Mexico eine ehrenvolle Capitulation eingeleitet und sich einschiffet.

Philadelphia, vom 26. Oct.

General Jackson hat am 29ten v. M. eine Proclamation erlassen, in welcher er in Gemäßheit des 7ten Artikels der abgeschlossenen Convention anzeigt, daß alle diejenigen Spanischen Officiers, welche nach dem 2ten October in den Florida's gefunden werden, arretirt und nach dem Gesetze bestraft werden sollen.

Philadelphia, vom 1. Nov.

Als die Briggs Nympha am 25ten September von Pernambuco segelte, herrschte daselbst große Verwirrung, und viele Familien von Auszeichnung waren an Bord der Schiff gestoben. Die Waagegarde der Royalisten war bei Olinda angegriffen worden, und hatte sich nach einem Schrammzettel in die Stadt zurückziehen müssen, wo sie mit einigen Gefangenen von den Patrioten ankam, welchen man die Hände auf den Rücken gebunden hatte und sie wie Hunde einbetriebe. Mittlerweile wurde auch das in Afrogados stehende Piquet der Royalisten angegriffen, und es heißt, daß die Weiber gelöschten Kalk aus den Häusern goßen, um die Königl. Truppen blind zu machen. Demzufolge wurden 3 Kanonen nach Afrogados beordert, und eine schreckliche Kanonade entstand, die den ganzen Nachmittag hindurch dauerte. Es wurde behauptet, daß weder Männer, noch Weiber, noch Kinder geschont worden und daß zwischen 3 bis 400 Personen in dieser blutigen Massacre umgekommen wären. Die Rebellion hatte in Guiani, einer Stadt, 20 Lieues von Pernambuco, entfernt, ihren Anfang genommen. Der militärische Anführer ist Juan Martin, dessen Bruder während der letzten Revolution enthauptet wurde, und der politische Anführer ein Priester, Namens Francisco Paulo Simon da Silva. Die Macht der Insurgenten besteht aus 3000 Mann wohlgequippirter Truppen, jedoch fehlt es ihnen an Artillerie; aber da sie aus andern Gegenden Verstärkungen erwarten und in der Nähe des Cap's St. Augustin eine ähnliche Revolution ausgebrochen ist, so kann ihre Macht auf wenigstens 10000 Mann

angegeben werden. Die Ursache zu dieser Revolution soll der Gouverneur durch eigenmächtige und despotische Handlungen gegeben haben; die Insurgenten wünschen ihn abgesetzt zu sehen, aber obgleich sie stets das Bildniß des Königs und des Prinz Regenten vor den Regimenten einhertragen, und das Wort Constitution ihre Fahnen ziert, so glaubt man doch, daß es ihre eigentliche Absicht ist, alle Europäer zu vertreiben, indem sie sich einbilden, daß sie ihren Staat ohne dieselben regieren können.

London, vom 30. November.

Der Columbische Congreß hat beschlossen, eine Stadt zu erbauen, welche den Namen des Besizers Bolivar erhalten und zur Hauptstadt der Republik Columbien erhoben werden soll. Der Congreß hat den Plan und die Lage derselben anzuzeigen.

Ein hiesiges Blatt fährt an: „Da die Behörden Mexico's die zwischen O'Donou und Turbide abgeschlossene Convention nicht zu genehmigen scheinen, so ist es wahrscheinlich, daß die Schlacht für die Unabhängigkeit noch erst zwischen beiden Armeen gefochten werden wird.“

Dubliner Zeitungen vom 27ten dieses sagen: „In der Nacht vom Donnerstag zum Freitage wurde Major Collis von einer Bande Räuber in seinem Bette ermordet. Sie brachen in sein Haus in Tralespa ein, und zerschmetterten seinen Kopf nicht allein mit einer eisernen Stange, sondern feuerten auch 6 Kugeln in seinen Körper. Das Haus wurde von Geld und von allen tragbaren Sachen befohlen gefunden. Major Collis hatte seinem Vaterlande eine Reibefolge von Jahren geleistet und einen Arm verlohren. Er war 70 Jahre alt und ein Rath des Magistrats der Grafschaft Kerry. Der Geheimrath in Dublin hat für die Entdeckung der Mörder der Familie Shee eine Belohnung von 2000 Pfd. St. ausgesetzt.“

London, vom 30. November.

Das erste Geschäft des Parlements dürfte die Insurrektions-Bill für Irland seyn. Diese Bill ist nur auf ein Jahr gültig, und ertheilt einem Gerichtshofe die Gewalt, die Schuldigen zu verbannen. Das letztemal wurden ungefähr 300 Personen nach Botanybay geschickt. Diesmal scheint der Zustand noch gefährlicher, und wird ohne Zweifel von unbekannten Obern geleitet.

Vielleicht werden wir bald mehrere Kunde und Nachricht mit Madagaskar erhalten, da man von Mauritius (Isle de France) aus, gute Freundschaft mit den mächtigen Landesfürsten Randama unterhält, der in seinem Lande als Reformator auftritt. An der Spitze seines Heeres steht ein irischer Artillerist. Ein britischer Gesandter, den ein Missionair begleitet, sucht jetzt die Abschaffung des Sklavenhandels zu bewirken.

In Brasilien, namentlich in Pernambuco, nehmen die Unruhen überhand, und es scheint nur zu gewiß, daß man dies Land von Portugal losreißen will.

Odessa, vom 14. November.

Es circulirt hier die ultimatus Note des Grafen Nesselrode an den Reis Effendi, welche nun bereits dem Divan übergeben ist. Sie ist ein Meisterstück der Diplomatie zu nennen. Die Behauptungen des Reis Effendi werden siegreich durch Thatsachen, nicht durch diplomatische Spitzfindigkeiten, widerlegt. Die vom Baron v. Stroganoff in seiner Note vom 18ten Juli aufgestellten gerechten Forderungen Rußlands werden wiederholt, und überhaupt wird diese Note als Grundlage

der Bedingungen dargestellt. Das Publicum kennt bereits den Inhalt der Note des Barons von Stroganoff, worauf sich Graf Nesselrode bezieht, und hat daraus ersieht, daß unser Cabinet diejenige feste Sprache führte, wie sie sich gegen Türken ziemt. Allein drohender noch ist der Schluß der Note des Grafen von Nesselrode, wo es heißt: „Se. Majestät der Kaiser würde, obgleich ungern, bei Verwerfung seiner friedlichen Bedingungen, genöthigt seyn, andere Maßregeln zu ergreifen.“ In Bulgarien sind sechs Griechische Bischöfe, worunter der berühmte Bischof von Philivopolis, in den ersten Tagen des Novembers von den Türken aufgehängt worden.

Corfu, vom 16. November.

Zu dem Bunde von Epiros, Alkanianen und Aetolien, Hauptort Sulis, unter Maresfordatos, als Präsidenten, hat man nicht ermangelt, Ali mit einzuladen; der Alte will die Bedingung zu hart finden, daß er bloß Mitverbündeter seyn soll. Die Sulisten antworteten ihm: Die vier Fünftheile der Einwohner von Epiros, die Christen, hätten bei Ergreifung der Waffen das Glück gehabt, den Befehl, die für alle Griechen eingeführt würden, zu gehoramen; außerdem hätten, mit Ausnahme der Tschakiden, alle muslimänischen Albaner (Ali's unversöhnliche Feinde) ihnen mehr als einmal vorgeeschlagen, gemeine Sache mit ihnen und den Griechen wider die Pforte zu machen, wenn sie sich wider Ali Pascha erklären wollten; sie aber wollten treu den ihm zugesagten Bund halten, und, wenn er nur selbst das Bündniß auf diese Bedingungen, dem Vertrage gemäß, fortsetzen wollte, mit ihren Verbündeten, den Alkanianern und Aetoliern, Chorsid Pascha angreifen und ihn schon jenseits, Epiros baldigst zu räumen.

Unser Senat hat von dem Residenten der Insel Cerigo folgenden amtlichen Bericht erhalten: am 6. Oct. lockten die Einwohner von Cerigo, gemeinsam mit jenen von Raina, 47 dort angelandete Türken hinterlistig in das Innere der Insel, und ermordeten sie dort auf die unmenschlichste Weise, indem sie einen Theil davon lebend an die Leichen der übrigen banden, und sie mit Steinen beschnitten in das Meer warfen. Hieraus zeigten sie noch über dem Widerspüklichkeit gegen die Civilbeamten. In Folge dessen ist daher das Kriegsgewiss in dem ganzen Umfange der Insel bekannt gemacht worden, und alle Civilbehörden müssen ihre Funktionen einstellen, während die nöthigsten Maßregeln zur Bestrafung der Schuldigen getroffen werden.

Constantinopel, vom 10. Nov.

Es war am 8ten dieses, als der Reis-Effendi Hamid Bey plötzlich seines Postens entsetzt und nach Siras (in Klein Asien) verbannt wurde. Sadik Effendi, der unter Sulid Mehmed Effendi Untersecretair des Departements der auswärtigen Angelegenheiten gewesen, erhielt seine Stelle. Bald darauf, am 12ten, ging auch eine Veränderung im Finanz-Ministerium vor. Der erste Defterdar, Jusuf Effendi, hat die Oberaufsicht der Münz-, und der jetzige Ober-Aufscher der Münze, Atab Effendi; den Posten des Defterdars erhalten. Am nämlichen Tage ward auch der Ober-Baughaus-Inspector von seiner Stelle entsetzt, und ein Mitglied des Finanz-Departements, Mustafa Effendi, zum Aufscher der Zeughäuser ernannt.

Am 22sten October Nachmittags erschien die Ottomannische Flotte wieder an den Dardanellen, begleitet von der Escadre des Capudan Bey, der seit mehreren Mo-

naten an den Küsten von Albanien und Prevesa gekreuzt und die Rebellen bekämpft hatte; dann von der Escadre des Pascha's von Egypten unter den Befehlen des bekannten Ali Ismail Sibraltar und der Algierschen Escadre.

Aus der Melbau sind mehrere von den bei der Einnahme des Schlosses Sefu gefangenen Insurgenten hieher gebracht worden. Zwei und dreißig derselben wurden gestern Nachmittags in den verschiedenen Quartieren der Stadt und der Vorstädte, Capitain Zarnasi aber in der Hauptstraße von Pera enthauptet.

Vermischte Nachrichten.

Durch eine Königl. Verordnung vom 19. November wird das in den übrigen preussischen Provinzen eingeführte Besteuerungssystem nun auch für Neu-Vorpommern gültig erklärt, weil die bisherigen Verhältnisse die Steuerverwaltung nur verwirrt und kostbar machen und das Verkehr zwischen den Provinzen erschweren.

Baltimore. Wenn unser Präsident im Inneren des Landes reist, so wird sein Aufenthalt täglich in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht, damit jeder Republikaner wisse, wohin er sich vorkommenden Falles an ihn zu wenden habe. In der That, daß der Kongreß keine Sitzungen hält, ist er Privatmann, und lebt im Schooße seiner Familie und seinen eigenen Angelegenheiten. Wer außer der Kongreß-Zeit nach Washington kommt, um den und jenen Großen der Vereinigten Staaten zu sprechen, würde zu seinem nicht geringen Erstaunen hören, daß der Präsident in Virginiern, der Staats-Sekretair in Massachusetts, der Sekretair der Schatzkammer in Georgien und der Sekretair der Marine in New-York ist. Er findet in Washington nur einige wenige Sekretairs, die während der Zeit, daß der Kongreß keine Sitzungen hält, beauftragt sind, dem auf das möglichste vereinfachten Geschäftsgange vorzustehen.

Bekanntmachung.

Die großen Vortheile der für die Reinlichkeit so zweckmäßigen, für die Gesundheit so heilsamen, für den Ackerbau so erspriesslichen Erfindung der tragbaren geruchlosen Latrinen (Fosses mobiles inodores) sind allgemein bekannt. Diese vor einigen Jahren zuerst in Paris, dann in den vornehmsten Städten Frankreichs, in England, den Niederlanden, Piemont, den päpstlichen Staaten u. eingeführten Latrinen wurden, wie jede neue Erfindung, einer genauen und strengen Prüfung unterworfen. Der Königl. Central-Landwirthschafts-Verein zu Paris, die Gesellschaft für die Aufmunterung der National-Industrie, die Medizinal-Vereine von Paris, Lyon, Marseille, und andere gelehrte Gesellschaften führen nur Eine Stimme, haben nur Eine Meinung und Ein Urtheil über die Ausbarkeit dieser neuen Erfindung und über die ausgearbeiteten Vorzüge derselben. Sie hat keinen der Mängel der früheren, in dieser Hinsicht hinter einander vorgelegenen und versuchten Verbesserungen. Sie ersetzt die für die Gesundheit, das Gesicht, das Leben der Ausdauer so gefährlichen Gruben, durch ein zugleich leichtes, bequemes, reinliches und geruchloses Ausraumungsmittel. Statt der lästigen, vielen Raum einnehmenden, Grund und Boden der Gebäude anfressenden, verpestete Gerüche ausströmenden, und ihre mephitische Feuchtigheit den Mauern mit

theilenden Gruben, wird durch die neue Erfindung jedem dieser Uebelstände abgeholfen, der Unrath gehörig gesammelt, geschieden und ohne die geringste Beschwerde für die Hausbewohner, an den Ort hingeschafft, wo er durch chemische Vorrichtungen, als Poudrette und Urate, in ein reichhaltiges befruchtendes Düngmittel umgeschaffen wird.

Der Vorschlag, diese anerkannt nützliche Erfindung auch in die Königl. Preussischen Staaten einzuführen, wurde auf Befehl Sr. Majestät des Königs, nach vorhergegangener Erörterung, durch eine Cabinetsordre vom 9. Juni 1821 allergnädigst genehmigt; wonächst unterm 11. October d. J. vom Ministerium des Innern, das hierauf Bezug habende Patent, nachstehenden Hauptinhalts, ausgesetzt wurde: „Nachdem Se. Majestät der König zu befehlen geruht haben, daß dem Herrn Legationsrath und Generalkonsul von Fauche-Borel die Einrichtung der sogenannten Fosses mobiles inodores in den Königl. Schlössern, Lazarethen und andern dem Staate gehörigen Gebäuden, nach weiterer Vereinigung mit den Behörden, übertragen, demselben auch für sich und diejenigen, welche er für seine Theilnehmer erklären wird, ein Patent zur Verfertigung und zum Verkauf der gedachten tragbaren und geruchlosen Latrinen, und der aus den Excrementen zuzubereitenden Düngmittel unter dem Namen Poudrette und Urate, ertheilt werden soll, so wird ihm folgendes darüber zugesagt und versichert: dem Herrn ic. von Fauche-Borel und denjenigen, welche er für seine Theilnehmer erklären wird, gebührt, von heute an gerechnet, auf zwanzig nach einander folgende Jahre, und für alle Provinzen der Monarchie (unter einigen durch das Patent näher bestimmten Einschränkungen) das ausschließliche Recht, die vorgedachten Düngmittel und Latrinen anzufertigen und zu verkaufen, oder dieses Andern zu gestatten.“

Das Administrations-Bureau der Anstalt wird nachstehend eingerichtet, und das Publikum unvorzüglich davon in Kenntniß gesetzt werden. Bis dahin betreffen diejenigen, denen daran gelegen ist, über diesen Gegenstand mit Herrn von Fauche-Borel nähere Rücksprache zu halten, sich nach Berlin (Spittelbrücke Nr. 15.) an ihn zu wenden.

Anzeige.

Da wider unsern Erwarten, die Theilnahme unserer jüngern Mitbürgerinnen an unserm, (vor einigen Monaten in der Zeitung ausgesprochenen Zweck, Freude und Trost in die Wohnung der Armuth und des Unathes zu verbreiten) nicht die rege Wirkksamkeit erzeugt hat, wie wir wünschten und hofften: so danken wir denen Wenigen, die uns so ausgezeichnet gütig mit ihren Gaben erfreuten, hierdurch recht herzlich. Wir machen demzufolge einem geehrten Publico bekannt, daß am 10ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr, eine Auction in der ersten Etage des Hauses Nr. 778. auf dem Marien-Kirchhofe statt finden wird, und nehmen wir mit vollem Vertrauen zu diesem guten Zweck, dessen immer bewährte thätige Beiträge, für die Noth ihrer Mitmenschen, in Anspruch. Auch ersuchen wir unsere jungen Freundinnen freundlichst, was sie noch etwa zur Erleichterung für die geheime Noth manches kummer-

vollen Herzens bestimmt hätten, uns bis dahin gefällig abzugeben. Da die uns übersandten Sachen sehr geschmackvoll sind, und gerade um diese Zeit die Hand der Liebe und Freundschaft gerne Geschenke ausbreitet, so rechnen wir um so mehr darauf, die Mühe unser theilnehmenden Mitbürgerinnen belohnt zu sehn. Die Sachen können 2 Tage vorher, des Vormittags von 10 bis 1 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in obenbenanntem Local besehen werden, wo jeder gerne ein kleines Entree nach eigenem Gefallen geben wird.

Der Frauen-Verein.

Schulprüfung.

Die jährliche öffentliche Prüfung der Kinder, welche die hiesigen Armenschulen besuchen, wird am nächsten Freitag als am ersten d. M., im Local des Waisenhauses im Johannisstosser statt haben. Wir ersuchen alle diejenigen, welche sich für diesen Unterricht und für diese Kinder interessieren, diese Prüfung mit ihrer Gegenwart zu beehren. Wir bemerken zugleich, daß wir die Absicht haben, am ersten Weihnachtstage des bevorstehenden Weihnachtsfestes einige kleine Geschenke an diese Kinder auszutheilen, denen wohl sonst eine solche Freude von ihren angehörigen kaum zubereitet sein dürfte, und bitten uns durch Beiträge in den Stand zu setzen, diese Spenden etwas reichlicher einzurichten. Zur Annahme derselben wird jeder der Unterzeichneten bereit sein. Stettin den 14. December 1821.

Die 2te Deputation der Armen-Direction.

Friderici, Grafmann, Jebell, Bernhard.
C. F. Schulze, Seppert, Kahns, Görke.
Müller, Danin, Dietrich, Mathias,
Petersen, Kuhnke.

Wohlthätigkeit.

Für Prißwalckes lebende Einwohner empfieng ich folgende:

Nr. 181. C. 12 Gr., Nr. 182. J. u. C. 33 St.
2 18 Gr., 2 Rt., Nr. 183. Nr. 184.
C. 1 Rt., Nr. 185. 4 Paar mollene Strümpfe und
1 Rt., Nr. 186. 1 Rt., Nr. 187. Nr. 2 Rt.,
Nr. 188. Ungenannt 4 Gr., Nr. 189. P. J. 1 Rt., Nr.
190. Ungenannt 1 Paar neue schwarz lederne Schuhe,
Nr. 191. W. 3 Rt., Nr. 192. W. in Lovisenhoff Lobia
Cap. 4. v. 9. 12 Gr., Nr. 193. W. in Garz in 1 ver-
segelten Brief per Post 2 Rt., Nr. 194. H. A. C.
2 blauer Frack, 2 Paar Beinfleider, 1 Paar Schuhe und
2 Rt., Nr. 195. C. G. mehrere Kleidungsstücke, Nr.
196. Ungenannt 1 Pack Zeug in einen Catun Tuch u. 2 Rt.,
von Nr. 181. bis incl. Nr. 196. außer den Kleidungs-
stücken 20 Rt. 10 Gr. Cont., wofür ich Namens der-
selben den edlen Menschenfreunden hiemit meinen innigsten
Dank bringe.

Unserm roten d. M. sandte ich übrigens mit derum
per Post am Magistrat in Prißwalck die von Nr. 101.
bis incl. Nr. 180. eingegangne Beiträge in 1 Beutel
mit 10 Rt. 11 Gr. Cont., 2 Kleiderbretz und 1 Duesten
und 3 Collen mit diverse Kleidungsstücke und Wäche,
gewogen zusammen 185 ab, worüber der Postchein
in meinen Händen befindlich ist.

(Berichtigung) In vorliegender Zeitung muß es Nr.
179 heißen Madame Holst m. Stettin den 5. Decbr.
1821.

Der Buchhändler Petermann,
Schubstraße Nr. 147.

Concert-Anzeige.

Das früher zum Sonnabend den 1sten d. angekündigt gewesene Concert des blinden Violinisten Weier, welches unvorhergesehener Umstände halber an diesem Tage nicht gegeben werden konnte, wird am Donnerstag den 20sten d. im Engl. Hause bestimmt Statt finden.

A c h t u n g.

Auch in diesem, wie in den früheren Jahren, habe ich eine Auswahl der besten Jugendchriften, z. B. ganze Jahrgänge von der beliebten Jugendzeitung von Doll, Schriften von Olaf, Salmann, Campe, Lohr, Niemeyer u. a. m., die sich als Weihnachtsgeschenke für die Jugend eignen, zum Verkauf für die Hälfte des Ladenpreises, (mit Aufschluß des neuen Einbandes,) bei dem Kalen. Defactor und Buchbinder Herrn Müller, Schulstraße No. 865, niedergelegt. Inseits habe ich beim Abzuge dieses Quartals, alle meine resp. Interessenten, zur Theilnahme an meiner Jugendbibliothek ein. Stertin den 7ten December 1821. Lehrer Schneider.

A n z e i g e n.

Feinste chin. und engl. schwarze Tische, feinste engl. rothe Carmia-Tische, so wie engl. Tische in allen Farben, Bistrot, Serpiz, feine engl. Lacktische, Bleifedern, Carmia, Blei, Schwarz und Rothstifte, engl. Zeichenwa-
peler Maroq. Papiere und Taschenbücher, mit Silberstiften, feinste schwarze trockene Tinte, engl. Opodelloc, Eau de Cologne, feine wohlriechende Pomade, Oehl und Seife, weiß. Sapo, feine Pinsel und ebln. Einober.
Hollensstraße No. 787.

Fußteppiche, und Decken zu Commoden und Tischen sind im neuesten Geschmack zu haben, bei
C. B. Kruse, Gropengießerstraße No. 421.

Zu diesem bevorstehenden Weihnachtsfeste, empfehle ich mich mit ein bedeutendes Sortiment kompletter Pfeifenröhre von neuem Geschmack, so wie auch einzelne Theile derselben, eine schöne Auswahl bemalter wirklich dichter Berliner Pfeifenköpfe, zum Theil mit Divisen versehen, welche sich sehr passend zum Geschenk eignen. Bronze- und silberne Beschläge etc. Und um endlich den Wunsch meiner Herrn Abnehmer zu genügen, habe ich mich entschlossen, von jetzt an ein schön sortirtes Pfeifenlager von ganz ächten Meerschmalen, Wachs, Curländer, und gebrannten Köpfen mit und ohne Beschlag zu halten, verspreche in allen meinen Artikeln die möglichst billigen Preise und schmeichle mich einen zahlreichen Besuch.
Kaiser, Drechsler,
große Oderstraße No. 21.

Durch das geehrte Zutrauen habe ich mich veranlaßt, einem hochgeehrten Publico ergebenst anzuzeigen, daß ich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste meinen Vorrath von Stuhlmacherarbeit mit einer bedeutenden Auswahl, geschmackvoll und modern gearbeiteten Kinder-Sophas aller Art, desgleichen Stühle, groß und klein, u. s. w. vermehrt habe, und verpfehle ich das mir gütigst geschenkte Vertrauen durch gute Arbeit und billige Preise zu erhalten.

Heinrich Lüdcke, engl. Stuhlmachermelker,
kleine Dohnstraße No. 69r.

In ein bißiges Ladengeschäft, kann eine Person oder mehrere Tanten und arbeitsfähigen Dienstmädchen, so gleich ein sehr gutes Unterkommen finden. Es wird vorzüglich eine solche gesucht, die von Außerhalb ist, und die auf dem Lande als Wirthschafterin, oder dem ähnlich, gewiesen. Man wende, sich schriftlich an die hiesige Zeitungs-Expedition. Stertin den 15. Decbr. 1821.

Todesanzeige.

Verspärer.

Am 1ten dieses gegen 10 Uhr Morgens, entschlief an einer Brustkrankheit sanft zum bessern Erwachen meine mir unvergeßliche Schwester und unsere theure Tante, die vermittelte Frau Ludov. geborne Dutenius zu Stargard, in einem Alter von 58 Jahren. Stillen Schmerz und der innigste Dank für die uns stets erwie-
sene Liebe und Treue folgen der geliebten Leiche. Sie schied zu schnell, um ihr noch das letzte Lebenswohl sagen zu können. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, dieses unsern übrigen Verwandten und guten Freunden, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, ganz ergebenst anzuzeigen. Stargard den 19. December 1821.

Die vermittelte Berg-Commissarius Nachwaldt
nebst ihren Kindern.

Bekanntmachung

Den bekannten und unbekannten Gläubigern des zu Mangarden verstorbenen Justiz-Commissarius und Stadtrichters Gottfried Linden, wird hiedurch zufolge S. 137 Titel 17 Theil I. des Allgemeinen Landrechts bekannt gemacht, daß dessen Erben die interimistische Theilung des Nachlasses beabsichtigen, und werden die Gläubiger angewiesen, ihre noch habende Forderungen binnen 3 Monaten bei uns anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie sich nach S. 141 l. c. deshalb nur an jeden einzelnen Erben für sein Antheil werden halten können. Stertin den 2ten October 1821.

Königl. Preuss. Ober-Vormundschafts-Collegium
von Pommern.

P u b l i k a n d u m.

Für den bevorstehenden Winter werden folgende polizeiliche Vorschriften hiedurch erneuert:

- 1) Bei eintretendem scharfen Frost darf kein Brauer, Brennweinbrenner, oder wer sonst zu seinem Gewerbe viel Wasser gebraucht, dasselbe bei 5 bis 10 Rthlr. Strafe, in die Straßen-Rinnsteine ablaufen lassen.
- 2) Beim Glatteis, oder wenn sonst die Passage auf den Straßen gefährlich wird, muß jeder Hauswirth, ohne erst eine besondere Aufforderung dazu abzuwarten, vorläufig dem Hause bis zum Mittelstein, bei 1 Rthlr. Strafe im Unterlassungsfall, Sägepäne, Äsche, oder Sand streuen lassen.
- 3) Das Herunterwerfen des Schnees, von den Dachrinnen oder aus den Bodenlücken ist, ohne vorherige Anzeige bei der Polizei und getroffene Sicherheit für die Passage, bei 5 Rthlr. Strafe verboten.
- 4) Das Abladen des Schnees und des Eises auf der Ober ist bei 3 bis 5 Rthlr. untersagt.
- 5) Bei eingetretener Schlittenbahn muß jeder Schlit-

ten mit einer Deichsel versehen, und wenigstens ein
Werd mit einer Schelle oder Glocke behangen
werden, bei 1 bis 5 Nthlr. Strafe im Unter-
lassungsfalle.

Stettin den 11. December 1821.

Königl. Polizeidirektor. Stolle.

Häuserverkauf.

Das in der Kuhstraße sub No. 237. belegene, und das
dazu gehörige Hinterhaus am grünen Paradeplatz sub
No. 490., von Erben des Regierungsraths Albinus inae-
hörig, mit Zubehör, welches erstere zu 5160 Nthlr. abge-
schätzt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf
haftenden Lasten und der Reparaturkosten auf 5335 Nthlr.,
das letztere aber auf 2400 Nthlr. abgeschätzt, und dessen
Ertragswerth auf 2444 Nthlr. ausgemittelt worden ist,
sollen im Wege der freiwilligen Subhastation den 15ten
October, den 10ten November und 18ten December
dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen
Stadtgericht durch den Herrn Justizrat Brüggenmann
öffentlich verkauft werden. Stettin den 7. Decbr. 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Das in der Unterwisch sub No. 37 c. belegene, dem
Büraer Johann Friedrich Petermann zugehörige Haus
mit Zubehör, welches zu 950 Nthlr. abgeschätzt, und dessen
Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten
und der Reparaturkosten, auf 1666 Nthlr. 16 Gr. ausge-
mittelt worden ist, soll im Wege der notwendigen Sub-
hastation den 25ten Februar 1822, Vormittags um 10 Uhr,
im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrat
Coussaint öffentlich verkauft werden. Stettin den 2ten
December 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Verkauf von Grundstücken.

Wir haben zum öffentlichen Verkaufe des zu Grabow
belegenen, den Erben des verstorbenen Büdners Miercke
zugehörigen Grundstücks nebst Zubehör, welches bei der
gerichtlichen Abschätzung laut Exarations-Instrument vom
9ten April 1821, auf 163 Nthlr. 5 Gr. 3 Pf. gewürdigt
ist, im Wege der notwendigen Subhastation, einen noch-
maligen peremptorischen Bietungstermin auf den 1ten März
künftigen Jahres Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen
Königl. Justizamte angesetzt, zu welchem wir Kaufsüchtige
hierdurch einladen. Stettin den 15ten November 1821.

Königl. Preuss. Justizamt Stettin.

Wir haben zum öffentlichen Verkaufe des der Wittve
des Schiffers Joachim Nüsse, Charlotte Dorothea ge-
borne Nauwach zugehörigen, zu Grabow belegenen Grund-
stücks, welches bei der gerichtlichen Abschätzung laut Exar-
ations-Instrument vom 11ten März d. J., zu einem
materiellen Werth von 5645 Nthlr. 14 Gr. und zu einem
Ertragswerthe von 5156 Nthlr. 16 Gr. gewürdigt worden
ist, im Wege der notwendigen Subhastation, nochmals
folgende Bietungstermine, auf den 26ten Februar d. J.
Vormittags 9 Uhr, den 2ten März d. J. Vormittags
9 Uhr, und den 20ten Juli d. J. Vormittags 9 Uhr,
auf dem Königl. Justizamte angesetzt, von welchem der
letzte Termin verfehlt peremptorisch ist, das auf die nach-
demselben etwa noch einkommenden Gebote nicht weiter
Rücksicht genommen werden kann. Wir laden etwaige
Kaufsüchtige zu demselben hiermit ein. Stettin den 15ten
November 1821. Königl. Preuss. Justizamt Stettin,

Auction ausserhalb Stettin.

Am 10ten December d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen
in der Wohnung der Wittve des Schiffers Nüsse zu
Grabow mehrere Sachen, bestehend in Betten, Tisch-
Spiegel, Kupfer u. s. w., gegen gleich zu leistende Zah-
lung in Courant öffentlich verkauft werden, wozu wir
Kaufsüchtige hierdurch einladen. Stettin den 15. Novbr.
1821.

Königl. Preuss. Justizamt Stettin.

Auction.

Am 24ten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr sol-
len, nach dem Wunsche der Kaufsüchtigen, entweder im
Ganzen, oder in kleinen Parthien mehrere Staats-Schulds-
scheine à 25, 50, 100, 200, 300 und 500 Nthlr., zu-
sammen im Nominalwerthe von 7500 Nthlr., mit Zins-
coup ns vom 1sten Januar 1822 ab, in unserer Rathshaus
meiſtbietend verkauft werden. Kaufsüchtige können sich im
benannten Termin persönlich einfinden, oder bis dahin
ihre Offerten in portofreien Briefen an uns einreichen.
Das Kaufgeld muß spätestens am 27ten December d. J.
in Courant entrichtet werden und von Auswärtigen por-
tofrei eingehen. Ueberschüsse dem 10ten December 1821.

Der Magistrat.

Erbverpachtung von Kirchen Grundstücken.

Die der Kirche zu Klein-Küssow zugehörige, auf der
dortigen Feldmark belegene, völlig separirte Grundstücke,
bestehend in 19 M. M. 35 DD. Acker Incl. Hütung
nebst 10 Scheffel bestellter Roggenfaat, jedoch ohne Ge-
bäude und sonstiges Inventarium, sollen gegen einen
jährlichen Canon von 25 Scheffel 2 Metzen Roggen in
Termino den 14ten Januar 1822, Vormittags 11 Uhr,
auf dem Herrenhofs zu Klein-Küssow, gegen ein meißzu-
bietendes Erbhandgeld vererbpachtet und können die nä-
hern Bedingungen bey dem unterzeichneten Richter vor-
her eingesehen werden. Stargard den 2. Decbr. 1821.

Das Patrimonial-Gericht zu Klein-Küssow.

Mannkopff.

Hausverkauf.

Am 10ten Januar 1822, Vormittags 10 Uhr, soll zu
Altwarb hiesigen Amtes das daselbst belegene, den Erben
des verstorbenen Bäckersmeisters Johann Rich zugehörige,
zu 600 Nthlr. taxirte Wohnhaus, worin zwei Stuben,
4 Kammern, 2 Backöfen und Keller, nebst Scheune und
Stall, bey der vorstehenden Antheilandersehung der Erben,
und zwar in dem Hause selbst, öffentlich meißbietend ver-
kauft, auch bey einem annehmlichen Gebote der Zuschlag
sofort erteilt werden. Annehmliche Kaufsüchtige ha-
ben wir zu diesem Termin hiemit ein. Ueberschüsse
den 10ten December 1821.

Königl. Preuss. Pomm. Justiz-Amt Ueckermünde.

Dickmann.

Solzverkauf.

Es sollen den 1ten Januar d. J., Vormittags um
10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe in Sidlzenburg,
3 Weilen von Stettin, 100 Büchen an den Weisthieren
den überlassen werden, und wird bey dem Zuschlage
50 Nthlr. Handgeld gegeben.

Bekanntmachungen.

Schöne mit Gewürz eingemachte Reunangen, in 9 Un-
zen und halben Schöckfäschen auch einzeln, billig bey
C. Zornelius.

Neu-Deutsches Brau- und Würst- u. Fleisch-Handlung, mit Gewürz eingemachte
gute Bräunungen in ganzen und halben Scherfäßchen
auch einzeln, neue feine Pomeranzen und frische Strals-
burger Glühbirnen erbielt C. S. Gottschalk.

Gebrannte Mandeln à K. 12 Gr., Bonbons à K.
14 Gr., feine Devils- und Chocoladen, Bonbons,
Pachstuck, sehr schöne Chocolade mit Gewürz und Va-
nille à K. 11, 12, 13 und 18 Gr., und bei 5 K. 1 Gr.
billiger, Jom Rumm, die Flasche 12 Gr. Cour., feine
Cigaretten, Rothseigel, Portorico re. empfiehlt
C. S. Hammermeister.

Frische Pfundbierne bey

J. W. Pfarr.

* Zum bevorstehenden Weihnachten empfiehlt *
* sich mit allen Sorten Pfefferkuchen verschie- *
* dener Größe, Zucker-Nüssen, Bonbons, Ma- *
* cronen und mehreren Zucker-Waaren zu billi- *
* gen Preisen, *
* der Bäckermeister Schiffmann, *
* am Roßmarkt. *

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mich zu
diesem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit allen Sorten
Confecturen, Gewürz- und Pfefferkuchen in meinem
Haute Mönchenstraße Nr. 436., wie auch auf dem
Roßmarkt in meiner Bude. Zugleich bemerke ich noch,
daß ich auch alle Bestellungen von großen Kuchen an-
nahme, verspreche die prompteste und billigste Bedienung
und bitte um geneigten Zuspruch.

Singe, Conditior.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich
einem geehrten Publico mit allen Sorten Confecturen,
Gewürz-, Thorner und Französischen Pfefferkuchen,
wie auch feinen Vanille-Zuckernüssen u. s. w., verspreche
die billigsten Preise und bitte um geneigten Zuspruch.
J. Regen, Conditior, Breitenstraße Nr. 412.

Meinen bliesen und auswärtigen geehrten Kunden zeige
ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung nach meinem
Haute große Dohnstraße No. 677, dem Herrn Homann
gegenüber, verlegt habe und bitte zugleich, daß mir dis-
der gütigst gezeichnete Zutrauen auch fernerhin zu verlei-
hen. Stettin den 20ten Decem. 1821.

C. L. Rubin, Kleidermacher.

Am vergangenen Sonnabend den 19ten d. M. ist auf dem
Casino ein brauner Mantel mit schwarzem Pelzkragen ver-
wechselt und ein ähnlicher zurückgelassen worden, den
man in der Breitenstraße No. 389 gefälligst umzutau-
schen bittet.

Schiffsgelegenheit nach Königsberg wieweil nach.

J. C. J. Hecker, Schiffsmäcker.

(Verloren.) In der Nacht vom 19ten zum 20sten
November ist eine Kiste von 7 Stück mittel Bauholz aus
dem Canal von Plohnort fort, und von dem Köpfmörder
angetrieben, von da aber weggeholt. Es wird daher
derjenige ersucht, (um Unannehmlichkeiten zu vermeiden)
besagte Kiste, gegen Erstattung der Verge- und Trans-
portkosten an den Untersucher Müller zu Plohnort
abzuliefern. Damm den 14. Decbr. 1821.

Lotterie: Anzeige.

Ich zeige ergebenst an, daß in der 1ten Klasse 44ster
Lotterie, außer mehreren Gewinnen:

auf No. 4072. 5000 Rt. in Golde

bei mir gewonnen sind, und empfehle mich zugleich mit
ganzen, halben und Viertel-Losfen zur 1ten Klasse 45ster
Lotterie, welche den 1sten Januar k. J. gezogen wird —
zu den planmäßigen Einsätzen, mit dem Bemerken, daß
diese Lotterie 1000 Gewinne à 50 Rthlr. mehr als die
vorige enthält, und Pläne zu derselben bei mir unent-
geltlich zu haben sind.

Villaver, Unter-Lotterie-Einnehmer,

Große Papenstraße Nr. 456.

A n z e i g e n.

* Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung habe ich bereits eröffnet, und empfehle *
* mich meinen geehrten Handlungsfreunden ganz ergebenst mit allen bei mir bekannten Gegen- *
* ständen, wobei ich nur bemerke, daß ich mit einer vorzüglichen Auswahl bemalter und vergol- *
* deter Tassen und Kämme re. versehen bin, imgleichen außer neuesten Kinderschriften auch Da- *
* mentaschenbücher auf das Jahr 1822 von den beliebtesten Schriftstellern, in Commission erhal- *
* ten habe. *
* Wilhelm Rauche, am Heumarkt Nr. 29. *

So eben erhielt ich ein sehr bedeutendes Commissionslager von den vorzüglichsten Almanachs
pro 1822, worunter sich vorzüglich der von Clauren auszeichnet. Viele Sorten belehrende Kin-
derschriften, Stamm- und Schreibebücher, sowie auch eine schöne Auswahl von unterhaltenden
Gesellschafts Spielen. Alles verkaufe ich zu den Verlagspreisen. C. S. B. Schulze.

Neueste Herren-Hüte, Herren- und Knabenmützen, englisches Patent-Baumwollen Strick und
Näsgarn in allen Nummern, empfiehlt zu billigsten Preisen. C. S. B. Schulze.

(Giebei eine Beilage.)

Den 27. December 1821.

Zu veranctioniren in Stettin

Am 1sten December d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meiner Wohnung, gr. Dohnitzstr. No. 666, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen: eine goldne Luchsnadel mit Brillanten gefast, 1 Paar goldne Ohrringe mit Brillanten, drey goldne Ringerringe mit Brillanten, zwei Ringe mit Diamanten, drey Paar Ohrringe mit 4 Perlen, 7 schwere goldne Halsketten, 3 goldne Uhrketten, 56 verschiedene goldne Fingerringe, 15 Paar diverse goldne Ohrringe, 20 goldne Perlschärfen, 6 goldne Uhrschlüssel, 3 kleine goldne Damenuhren, 3 Silberne und 5 goldne Reparat. Uhren. Stettin den 21. December 1821.

Dieckhoff.

Auction den 1sten dieses, Nachmittags um 2 Uhr in meinem Hause durch den Mäccler Herrn Rasche, über
3 Ceronen von 600 K. etwas beschädigte süße Mandeln, und
2000 K. ord. Brenn Cofsee.
Erstere werde ich a tout prix verkaufen lassen.

Carl Piper.

Mittwoch den 19ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, sollen durch den Mäccler Herrn Mielke auf dem alten Packhof 5 Stück Nordamericanischen Rumm, 2 Ballen Portorico und 1 Faß Raffinade meistbietend verkauft werden.

Auction über 9 Orbsto weißen Raves-Wein, am 22ten December Nachmittags um 3 Uhr, im Keller des Hauses No. 722 am Neßmarke.

Gemäß höherer Verfügung sollen mehrere bey dem unterzeichneten Depot befindliche alte oder unanwendbare Militair-Bekleidungs-, Leder- und Reitzgeschäfte modo auctionis verkauft werden. Zu dieser öffentlichen Versteigerung ist ein Termin auf den 27ten December c. und folgende Tage, Vormittags um 9 Uhr, in dem hinter der holländischen Windmühle belegenen Locale des Montirungs-Depots anberaumt worden. Stettin den 8. Decbr. 1821.

Königl. Montirungs-Depot.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die in dem zum Hause große Oberstraße No. 7 gehörigen Speicher zum 1sten d. M. angelegte Auction über circa 20 Orbsto 1819r Rons-Weine wird hierdurch aufgehoben.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine sehr bequeme, äußerst wenig gebrauchte Berliner Fenster-Chaise mit hohem Rutscher, Sitz, nebst allem Zubehör; auch die Staats-Geschirre zu zwey Pferden — sauber gearbeitet — sind beyammen (auch Wagen und Geschirre jedes für sich allein) preiswürdig zu überlassen. Der Verkäufer ist bey dem Satt-

lermeister Herrn Gaus und in der hiesigen Zeitung: Expedition zu erfragen.

Ein sehr schönes Godepiano in Caste form, Mahagonibübel, reich mit Bronze verziert, sehr Veränderungsbereit billig zu verkaufen oder zu vermieten — Wo? wird die hiesige Zeitung: Exp. d. gefälligst nachweisen.

Ein gebrauchter, hinten in Fiedern hängender Kesswagen steht bey dem Sattlermeister Herrn Gaus in der Frauenstraße billig zum Verkauf.

8 Orbsto weiße Cöres von 1816 und
9 Orbsto rothe Bepanner Weine von 1820
will ich, um damit zu räumen, zu einem billigen Preise verkaufen.
J. G. Dahr.

Malaga-Citronen in halben Kisten sind billig zu erlassen,
große Oberstraße No. 8.

Mit fein, mittel und ord. Raffinade, fein, mittel, ord. und gestoßenen Melis, Lumpen in Brode und gestoßen, sowie auch weißen Farin, empfiehlt sich
W. T. Witthelmi.

Extra feine Wiener Chocolate à K. 25 Gr., feine mit W. milke à K. 15 Gr., feine Gesundheits-Chocolate mit Zucker à K. 14 Gr., dito mit Gewürz à K. 13 Gr., mittel fein und ord. à 12 Gr., 20 Gr., von ganz vorz. Güte und in verschiedenen Sorten, sind von 2. bis zu 2½. Tafeln pro K. zu verkaufen, bey

J. S. Mühlrey, Grapengießersstraße No. 160.

Entbindung: Anzeigen, Lauf-Einladungen und Visiten-Karten, bei
Oldenburg.

Neue Mahagoni Pianoforte aus der Fabrik des Herrn Schneider in Berlin, sind zu haben, bei
Oldenburg.

Neue Berliner Spiegel in birkene Kähne, birkene und bükene neue Rodrüble, neue Kommoden und Kleidersecretair, sind nebst mehreren gebrauchten Mobilien zu billigen Preisen zu haben, bei
Oldenburg.

Schloß Johannisberger von 1811 in Flaschen, auch Jamaica- und Nordamericaner Rumm in beliebigen Gebinden und Boucillen, bey

L. Teschendorf, Mönchenstraße No. 458.

Beste weiße Wachslichte, 4, 6 und 8 auf Pfand, zum billigsten Fabrikpreis à K. 18 Gr. Courant, bey
J. C. Rolin.

Malaga-Citronen und Pomeranzen in Kisten und ausgedr. Kaseb. Neunangen, leichten Portorico in Rollen und geschnitten, Eydammer-Käse das Stück 12 Gr., f. Hamb. Raffinade à K. 7½ a 8 Gr. in Hüthn, gebrannte Mandeln à K. 12 Gr., 6 Sorten Chocolate à K. 10 — 16 Gr. richtig Gewicht, bey 5 16. 1 Gr. billiger, guten Rumm die 1. Bout. 12 Gr., Medoc die 2. Bout. 8 Gr. Incl. Bout., bey

J. S. Rähke, Breitestraße No. 344.

Gelb Baumöl, neue span. Rosinen, auch besten neuen Caviar verkaufen billigst.
Boy & Rumpfe.

Weissen, moushrenden-Champagner, 1819, in 2. und 1. Bourellen, so wie diverse Sorten Rheinweine 1819 offeriren zu billigen Preisen.
Gebrüder Görcke,
kleine Dohmstraße No. 782.

Feinen und mittel Caffee verkaufe ich zu billigen Preisen.
G. S. Grotjohann, große Oberstraße No. 2.

Meine erwarteten achten Rügenwalder Gänsebrüste sind per Kubre angekommen, und kann nunmehr billigere Preise stellen. Guten scharfen Frankfurter Mostich in Fässchen, Bouleillen und Pfundweise, à 16. 2 Gr. Münze in 24. Muscateller-Trauben-Rosinen in großen Trauben, dünschaltate Streckmandeln, neue Citronen, Pomeranzen, und Ital. große Maronen oder Korkanten, billig bey
C. S. Gotschalck.

Der beliebte Frankfurter Pfefferkuchen, als braun und weißer Nürnberger, Baseler, Französicher und brauner Gewürzkuchen in verschiedenen Sorten, Zuckerrüsse und Braunschweiger Rüsse, Theekuchen, gebrannte Mandeln, Bonbons, Pomeranzenkuchen, Macronen, Waagen Marsche, weißer und gelber Wachsfackel und Wachslichte sind billigst zu haben, im Hause des Kaufmann Lichter, Frauenstraße No. 918.

Gebrannte Val. Mandeln à 16. 12 Gr., Knackmandeln à 16. 8 Gr., Trauben-Rosinen à 16. 8 Gr., Jam. Rumm 1. Quart-Flasche, 12 Gr., bey
Carl Goldhagen.

Ich habe noch circa 60 Stück Rügenwalder Gänsebrüste, die ich in Commission erhalten, billig abzulassen.
Carl Piper.

Neuer Jüsländischer Hering vom Herbstfang
bey Lischke in Stettin.

Zwey neue Trabagond-Instrumente, ein Flügel-Forcellano und eins in Tafelformat, auch zwey alte brauchbare Forcellanos habe ich hiermit zum billigen Verkauf ergeben offeriren wollen.
Thomas, Instrumentenmacher,
Junterstraße No. 1109.

In der Poulsenstraße No. 751 stehen ein Paar fehlerfreie Wagenpferde zum Verkauf.

Ein brauchbares Arbeitspferd, Schimmel, von Farbe, steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen, Treitestraße No. 358.

Ein flach schräg mender Obersehn in gutem Stande, lang 45 Fuß im Boden, in der Breite 10 Fuß und in der Höhe 34 Fuß, ist zu verkaufen; das Nähere erfährt man bey
dem Holzraker Lange,
Schiffbrunn-Lastadie No. 9.

Schuhmacher, verkauft billigst,

J. C. Schmidt Wirt, am Bullenthor.

M i e t h g e s u c h .

Den Meiter einer Wohnung von 4 bis 5 Stuben, Kammer, Küche, Holzgelaß mit daz. gehörigem Boden und Kellerraum, weißt die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Zu vermietthen in Stettin.

In dem Hintergebäude eines in der Oberstadt gelegenen Hauses sind zwei Wohnungen, wovon jede aus einer Stube und einer Kammer besteht, an einzelne Herren, oder auch an stille Familien sogleich, oder vom 1sten Januar k. J. an zu vermietthen; die nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Im Hause No. 720 in der Poulsenstraße ist die 2te Etage sogleich zu vermietthen. Das Nähere dieserhalb bey
A. S. W. Wismanitz.

Ein neu erbauter Stall zu zwei, und einer zu ein Pferd kann sogleich oder auch zum 1sten Januar 1822 vermiethet werden, in der großen Wellwederstraße No. 571.

Die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, heller Küche, Speise, und einer kleinen Kammer, Keller, Holzstall und Bodenraum, steht entweder gleich, oder zum 1sten April zu vermietthen. Nähere Nachricht ist 529 am grünen Paradenplatz zu erfragen.

Eine trockene Remise (auch als Stall zu 3 — 4 Pferde) ist in der Königsstraße zu vermietthen; das Nähere daselbst No. 184.

In der Treitenstraße No. 404 ist eine Stube mit Meubel zu vermietthen.

Eine Wohnung in der Belle-Etage, von 3 Stuben, Cabinet, Küche u., ist sogleich oder zu Neujaer an einen ruhigen und ordnungsliebenden Wither zu überlassen. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Wir haben unter dem in der Oberstraße No. 74 liegenden Hause einen großen gewölbten Keller sogleich zu vermietthen.
A. Linow & Comp.

Kreuzmarkt 579 ist eine Stube mit Meubel zum 1sten Januar 1822 zu vermietthen.

An der Mäckenbrücke No. 1181 sind am 1sten k. M. drei Stuben mit Kammern zu vermietthen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Das Colbergische Infanterie-Regiment bedarf für die Kaserne am heiligen Geistthor für das Jahr 1822 circa 2663 Pfund raffinirtes Brennöl, 12 Pfund 9 Loth Docht, 118 Pfund Lichte, deren Lieferung, so wie die Leistung der vorkommenden Fuhrer, dem Mindestforfordernden überlassen werden soll. Zur Abgabe des Gebots ist ein Licitations-Termin auf den 18ten dieses Vormittags 10 Uhr, in dem Offiziers-Speisesaal der gedachten Kaserne angesetzt. Stettin den 7. Decbr. 1821.
v. Perry,
Oberstleutnant und int. Regimentskommandeur.

Russische gekrohte Pferdehaare zum billigen Preise, bey
H. E. Dürmer, große Oberstraße No. 17.

Holländische, Emdner und Schottländische Heringe, in ganzen und kleinen Gebinden — Erstere in holländischer Packung — sind bey mir in billigen Preisen zu haben.
G. S. Grotjohann, große Oberstraße No. 2.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung habe ich wiederum mit vielen neuen nützlichen und angenehmen Waaren vermehrt. Außer den mannigfaltigen Gegenständen, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß solche durch mehrere Sendungen aus Paris verschönert worden ist, wobei sich das Porzellan diesmal besonders auszeichnet und in den schönsten bemalten Vasen mit Blumen unter Glasglocken, Tassen mit vorzüglichen Gemälden, wovon das Abendmahl einer besondern Erwähnung verdient, Dejeunes und Caffee-Service mit Goldrand aus 17 bemalten Piecen à 15 Nkr. besteht.

Toilettens mit Wuscheln und in Maroquin, feinste Handschuhe, Perlen aller Art, Parfümeries, Pomades, Eau de Lavande u. Eau de Cologne von vorzüglicher Güte, Schildpattene Damen-Kämme in neuester Form, Damen-Taschen in Seide, Maroquin und couleurem Leder mit und ohne Stahl-Garnirung, Prinzessin-Körbchen und eine bedeutende Auswahl von Galanterie-Waaren in Gold, Silber und Perlmutter, Berliner bemalte Tassen und Pfeiffenköpfe, Eisen-Gußwaaren in schönen Formen, als: Uhrgehäuse, Schreibzeuge, Crucifixe, Briefbeschwerer, Handleuchter etc., so wie auch Kronenleuchter von Holzbronze. Die lakirten Waaren von Stobwasser in den neuesten Formen, bestehend in Thee-Maschinen, Astral-Lampen, Lichtschirmen, Frucht- und Brodtkörben, Blumen-Vasen, Taback- und Zuckerkasten, Caffeebretter, Bouteillen, Tellern etc., verkaufe ich zum Fabrikpreis.

Kinderpielzeuge in großer Auswahl für beiderlei Geschlechts, auch Reizeuge und Tischkasten. — Ich habe bei denen zum Geschenk sich eignenden Sachen für jeden Stand und Alter mit Sorgfalt gewählt und werde gewiß zu den möglichst billigsten Preisen verkaufen. Mit zahlreichem Zuspruch bitte ich mich daher zu beehren, und werde das mir seit vielen Jahren gütigst geschenkte Wohlwollen meiner hochgeschätzten Gönner und Freunde durch die aufrichtigste Bedienung befriedigen. Die Abendbeleuchtung wird am 16ten ihren Anfang nehmen. Stettin den 10. Decbr. 1821.

G. F. B. Schulze.

Weihnachts-Ausstellung.

Ein geehrtes Publicum benachrichtige ich hiedurch ergebenst, daß zum bevorstehenden Weihnachten wiederum bei mir eine Ausstellung statt finden wird. Außer allen möglichen zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden Gegenständen, empfehle ich mich noch besonders mit einer directen Sendung Pariser bemalten Tassen, Vasen, Necessaires, Dejeunes, Fruchtkörben, Pomade und achtem Marokkasser-Dehl; ingleichen mit lakirten Waaren von Stobwasser in glatt und moiré, als: Astral-Lampen, Thee-Maschinen, Lichtschirmen, Brod- und Fruchtkörben, Leuchtern, Spucknapfen, Bouteillen, Wein- und Caffee-Tellern, Zucker- und Taback-Kasten, Vasen-Blumen, so alles zum Fabrik-Preise verkauft wird. Ferner mit einer vorzüglichen Auswahl schön geschliffener Glas-Waaren in allen Gegenständen, ingleichen mit Toiletten für Damen und Herren, Berliner bemalten Tassen und Pfeiffenköpfen, Damen-Taschen in allen Formen, Schildpattenen Damen-Kämmen, geheftelten Tragebändern und Börsen, engl. Gardinen-Rosetten, Lichtscheeren, Tafel- und Desert-Messern, so wie mit einem vorzüglichen Lager neuester Galanterie-Waaren zu nützlichen Geschenken passend, und Spielsachen für Kinder beiderlei Geschlechts in großer Auswahl. Die Eröffnung der Ausstellung wird schon am Mittwoch, den 12ten dieses, die Abend-Beleuchtung jedoch erst, den Sonntag, als den 16ten dieses, ihren Anfang nehmen, ich bitte um zahlreichen Besuch und versichre reelle und billige Bedienung. Stettin den 10ten December 1821.

Fr. W. Weidmann,
Heumarkt No. 48.

Eine neue Sendung Gesundheitsgeschirre in complectten Tafel-Servicen und einzelnen Gegenständen, so wie auch ein neues Assortiment von Berliner und Pariser bemalten Porzellan-Tassen, complectten Caffee-Servicen in bemalt und glatt, ingleichen weiße Berliner Porzellan-Tassen in allen Formen, womit ich mich unter bekannter realer Bedienung bestens empfehle.

S. W. Weidmann, Heumarkt Nr. 48.

Anzeige für Schmiede- und Schlosser-Meister.

Ambösse, Sperrhörner, Schraubstöcke, engl. Schleifsteine, und Risten-Stahl erste Sorte, habe wiederum erhalten, und empfehle mich damit zu herabgesetzten sehr billigen Preisen bestens.

S. W. Weidmann, Heumarkt Nr. 48.

Zu diesem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem hohen Adel und geehrten Publico mit allen zum Fache der Conditorei gehörenden Artikeln, wie auch Gewürz- und Pfefferkuchen, Königsberger Marzipan, und schönem Baiser-Confect, welches wegen der Leichtigkeit für Kinder vorzüglich zu empfehlen, wie auch Vanille-Zuckernüsse. Da sämtliche Waaren von mir selbst mit Fleiß und Geschmaack angefertigt worden, so hoffe ich auch des mir schon mehrere Jahre zu Theil gewordenen zahlreichen Besuchs auch dieses Jahr erfreuen zu dürfen.

S. Koblort,

Conditior, Pelkerstraße Nr. 659.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste bin ich wiederum nicht nur mit mehreren messingenen und blechernen Spielsachen für Kinder, sondern auch mit einem Vorrath sauber lackirter blecherner Waaren in glatt und moiré, als:

Astral-Lampen, Leuchter, Theemaschinen, Kaffeeteller, Brodkörbe, Zucker- und Tabackskasten und Dosen, Strickscheiden, Strickringe, Wachsteebüchsen, große gläserne glockenförmige Hauslaternen, desgl. Dochte zu den Astral-Lampen u. s. w.

versehen. Indem ich diese Gegenstände hiemit ergebenst empfehle, bemerke ich zugleich, daß selbige in meiner Wohnung zu den billigsten Preisen stets zu haben sind.

Friedrich Welle, Klempnermeister, Breitestraße Nr. 397.

Der mir seit einigen Jahren zum Weinachtsfeste besonders zu Theil gewordene Zuspruch hat mich veranlaßt, mich zu dem gegenwärtigen reichlicher als sonst mit allen, was sich an Tabackspfeifen-Sachen zu Geschenken an denselben eignet, zu versehen. Da es allgemein bekannt ist, daß mein Waarenlager stets die feinsten hiezu gehörenden Gegenstände enthält, so darf ich wohl nicht erst durch Erwähnung aller einzelnen Stücke dasselbe zu empfehlen suchen.

Aug. Bürtner j.,

Grapengießersstraße No. 426.

B e k a n n t m a c h u n g.

Ich habe bei meinem Bran-Geschäfte zugleich eine Brenn- und Destillir-Anstalt eingerichtet, und verkaufe meine

feine Liqueure und Katafia das Quart zu 1 Rthlr. 4 Gr. 24.

Doppelte Brantweine erste Sorte,

als: Pomeranzen, Rummel, Kirsch, Spanischbitter, rothen Magen &c. zu 17 : 6

dergleichen zweite Sorte 10 : 6

Doppelten Korn, Berliner Art à 40 Prozent Richter 8 : 6

und einfachen völlig fuselfreien Korn, Pomeranzen, Rummel, Spanisch-

bitter &c. 6 : 3

In Gefäßen wird darauf, mit Ausschluß der letzten Sorte, noch ein Nachlaß zugestanden. Obgleich die Preise möglichst wohlfeil gestellt sind, so kann ich die Waare doch als eine der vorzüglichsten empfehlen.

A. Hoffmann, Oderstraße Nr. 62.